

Die Pflicht der Selbsterhaltung stellt die von den geschilderten Uebelständen betroffenen Kreise vor die Aufgabe, dagegen Stellung zu nehmen und hat sich daher in Leipzig eine Vereinigung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden gebildet, die entschlossen ist, dem Konsumvereins-Unwesen entgegen zu treten.

In erster Linie soll erstrebt werden ein gänzlich Verbot der Offiziers- und Beamten-Konsumvereine zu erwirken, schon allein deswegen, weil gerade diese von den Freunden der allgemeinen Konsumvereine als Trumpf ausgespielt werden, sobald es die Vertheidigung der letzteren gilt. Dann aber hat der Handwerker, wie der Kaufmann ein gutes Recht darauf, dass ihm die Kundschaft dieser Kreise erhalten bleibt, dass ihm der Beamte und der Offizier, dem er aus seiner Steuerkraft Einkommen und Pension mitschaffen muss, nicht durch eigene Geschäfte Konkurrenz macht. Und zwar eine Konkurrenz, die um so drückender ist, als zum Betriebe dieser Konsumvereine nicht nur Dienstlokale mit Licht und Heizung fast unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, sondern auch die Arbeit von Staatsbeamten meist in deren Dienststunden geleistet wird. Wie soll gegen solchen ungerechten Wettbewerb der Handwerker und Kaufmann aufkommen, und von seinem, ohnehin immer schmaler werdenden Verdienste Miethe, Gehälter, Steuern u. s. w. aufbringen muss, den Verluste treffen, der für sein Alter, für seine Familie und deren Zukunft sorgen muss, denn wenn seine Arbeitskraft erschöpft ist, oder wenn Krankheit ihn erwerbsunfähig macht, steht ihm keine staatliche Versorgung in Aussicht.

Als das hauptsächlichste Machtmittel der Konsumvereine sieht die Vereinigung das Filialenwesen an, gegen das sie mit aller Energie ankämpfen wird. Hier treten die Konsumvereine vollständig aus ihrem Rahmen heraus, indem sie sich nicht mehr als Vereinigungen von Konsumenten darstellen, sondern als rein kaufmännische Geschäfte, nur mit dem Unterschiede, dass sie vor diesen fast völlige Steuerfreiheit voraus haben. In einem ihrer Flugblätter wehren sie sich auch bereits dagegen, dass ihr Handel nur auf ihre Mitglieder beschränkt bleiben solle; ein Streben, welches allerdings in den Beamten-Konsumvereinen nicht minder zu Tage tritt, nur dass man hier den Schein soviel als möglich noch zu wahren sucht. Man kontrollirt den Käufer auf seine Mitgliedschaft, giebt die Preislisten nicht in Jedermanns Hand etc., aber man lässt es ruhig geschehen, dass die einzelnen Mitglieder Einkäufe machen, die weit über ihren Bedarf hinaus gehen, dass durch die ausgedehntesten Besorgungen für alle möglichen Freunde und Bekannte in gleichem Maasse dem Konsumvereine Geschäfte zugeführt, wie sie dem Kaufmanne entzogen werden.

Es ist sogar die Erlangung eines gänzlichen Verbotes aller Konsumvereine, als letztes Ziel, ins Auge gefasst worden, wenn es erst gelungen ist, die Offiziers- und Beamten-Konsumvereine, sowie die Filialen der anderen aus der Welt zu schaffen. Hierbei ist ganz besonders noch zu erwähnen, dass die Lösung der Konsumvereins-Frage, beziehentlich die Bekämpfung der Konsumvereine, namentlich auf dem Standpunkte des Hausbesitzers für sehr dringlich erachtet werden muss. Wenn sich die Konsumvereine so weiter ausbreiten wie bisher, wird in nicht ferner Zeit kein Detaillist mehr in der Lage sein, eine Ladenmiete zu zahlen, die dem bisherigen Werthe des Lokales entspricht, und dass darunter die ohnehin nicht auf Rosen gebetteten Hausbesitzer am empfindlichsten zu leiden haben werden, bedarf keines Beweises. Sehr kennzeichnend ist, dass, wo ein Konsumverein sich befindet, die in der Nähe leerstehenden Läden effektiv nicht wieder zu vermieten sind.

Die Vereinigung gedenkt zur Erreichung ihrer Zwecke auf die in Frage kommenden Behörden durch Petitionen dahin zu wirken, dass den Beamten und Offizieren die Betheiligung an Konsumvereinen untersagt werde, sie will ferner suchen, durch die Presse, sowie durch geeignete Vorträge in Versammlungen, das Publikum über die Schattenseiten des Konsumvereins-Wesens aufzuklären; gleichzeitig soll aber auch grosser Einfluss auf die gesetzgebenden Körperschaften angestrebt werden.

Das ist in grossen Zügen der Plan, nach dem gearbeitet werden soll. Nun ist es aber dringend nothwendig, dass Alle, an die hierdurch der Aufruf zur Betheiligung ergeht, unbedingt Folge leisten. Die Lage für den gesammten gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand ist eine sehr ernste, es handelt sich um Sein oder Nichtsein. Suche sich keiner damit zu trösten, dass er davon nicht berührt werde, was heute noch nicht der Fall ist, kann morgen schon eintreten. Und wer sich noch in Sicherheit wiegen kann, der helfe denen, die in Gefahr sind. Nur wenn alle Kräfte zusammenwirken, lassen sich die Ziele der Vereinigung erreichen und Jeder kann mithelfen, ob durch Rath und That, oder durch finanzielle Unterstützung, nur schnell, ehe es zu spät ist!

Vereinsnachrichten.

Vereinigung der Uhrmacher und Goldschmiede der Kreise Duisburg, Mülheim (Ruhr), Ruhrort, Recklinghausen und Mörs.

Zur Feier des Stiftungsfestes unserer Vereinigung hatten sich am 9. Februar eine erfreuliche Zahl Collegen mit ihren Damen im „Casino“ zu Duisburg eingefunden. Der II. Vorsitzende, Coll. Matthäus-Duisburg, begrüßte die Erschienenen in herzlichster Weise. Daran schloss sich ein gemeinschaftliches Essen, welches durch trefflich gesprochene Toaste gewürzt wurde. Die Stimmung wurde eine sehr gehobene und erreichte ihren Höhepunkt, als unser Coll. Hausmann-Duisburg den Toast auf die Damen ausbrachte, der in so feinsinniger Weise gegeben wurde, dass neben tiefempfundenen Worten ernster Bedeutung der köstliche Humor des Sprechers wahre Lachsalven hervorrief. — Allgemeinen Beifalls erfreute sich ein von demselben Herrn verfasstes Lied, welches im Chor gesungen wurde.

Kaisermelodie.

Ein frohes Fest begehen wir nach alter deutscher Art,
Vergessen alle Sorg' und Müh', beweisen's durch die That,
In grosser Zahl erschienen All' vom Rhein, Westphalia,
:: Collegen jung, Collegen alt, Vereinigung hurrah. ::
Stets soll Begeistrung uns entflammen, Hipp etc.
Wir halten treu zusammen, Hipp etc.

Die Spitze kann nicht fehlen hier, es ist der Präsident,
Ganz Ruhrort ihn als Ruhr'sche Jong, als Josef Rustein kennt:
Auch wir erkannten sein Genie, sein Wort und sein Talent,
:: Begeistert sind wir überzeugt, wenn er den Vortrag hält ::
Dann muss Begeistrung etc.

Der Vice auch zugegen ist, wir seh'n ihn mit der Brill',
Matthäus er am letzten heisst, man nennt ihn auch Emil,
Für Kunst, Musik und Sangeslust ist sein Int'resse gross,
:: Doch auch für die Vereinigung, wenn er sich lässt mal los ::
Doch muss Begeistrung ihn etc.

Schriftführeram ist wie bekannt ein Pöstchen nicht so klein,
Dazu gehört ein ganzer Mann, es kann kein halber sein,
Herr Genner zeigt es durch die That, dass er kennt's Alphabet,
:: Mit Energie und feinem Takt, schreibt er wie's sich versteht ::
Es muss Begeistrung etc.

Ein wichtig Aemtochen im Verein, das ist's Kassireram,
Besitzer ist Herr Kesselbein, noch niemals durchgebrannt,
Nur schade, dass er keine Frau, kein Lieb' sein eigen nennt,
:: Wir hoffen er geht bald zur Schau und macht dem Scherz ein End' ::
Dann wird Begeistrung ihn etc.

Als wack'rer Mann ist auch bekannt Herr Jacob von der Ruhr,
In Sturm und Wetter zu uns stand, mit Rath und That toujours,
Gemüthlichkeit ihm eigen ist, Frohsinn und auch Humor,
Wie könnte es auch anders sein, Frau Kusen macht's ihm vor. ::
Es soll Begeistrung etc.

Ein fein Geschäft, wie allbekannt, hat der Colleague West,
Er leitet es mit viel Verstand wahrlich auf's Allerbest',
Collegen sind willkommen dort, bewirthe sie als Gast,
:: Er holt aus seinem Keller gleich sechs Flaschen Rebensaft, ::
Es müssen hoch die Pfropfen fliegen, Hipp etc.
Bis unter'm Tisch sie sollen liegen, Hipp etc.

Hüstege munter immerdar, der Sitzung wohnt bei,
Als Senior stets marschbereit, marschirt gleich unser zwei,
Das Pfeifchen hat er gern zur Hand, gemüthlich ist sein Wort,
:: Wie könnte es auch anders sein, er kommt von Botterop ::
Wir lieben all' den alten Herren, Hipp etc.
Und Jeder plaudert mit ihm gern, Hipp etc.

Von Mülheim seh'n wir selten noch Collegen im Verein,
Wir fragen uns wie es kommt nur, es sollte doch nicht sein,
Doch hoffen wir, Ihr haltet fest mit deutscher Treu und Kraft,
:: Für unsern Stand, für den Verband, in Einigkeit liegt Macht. ::
Es muss Begeistrung etc.

Ein gutes Beispiel hat man stets von Hamborn, Hochfeld aus,
Ist auch das Wetter noch so schlecht, verlassen wird das Haus.
Ich möchte nimmer fehlen dort, mein Schatz, was sagst Du mir?
:: Dann spricht die treue, liebe Frau, ich wünsch' Dir viel Plaisir. ::
Dann muss Begeistrung etc.

Sterkrade, Meiderich hält gleich Schritt mit jeder grossen Stadt,
Es kommt daher, weil's Leute hat, mit Geist und vielem Takt.
Kommt Jonas von Berlin dorthin und bietet Waaren an,
:: Gleich hat man ihn auch schon erwischt, er muss in' Pittermann. ::
Sie rasten nicht die beiden Eulerich, Hipp etc.
Doch immer schiedlich, friedlich, brüderlich, Hipp etc.

Der Henn, Henn, Henn er ärgert uns seit langen Jahren schon,
Wir wünschen ihm doch endlich mal den lang verdienten Lohn,
Obschon der Felix passte auf, er windete sich durch,
:: Grad' wie ein Aal, doch dieses Mal muss fallen seine Burg. ::
Es soll Begeistrung etc.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

➡ Hierzu 5 Beilagen.

➡ Dieser Nummer liegt ein Prospect von A. H. Ueltzen, Hammonia-Fahrrad-Fabrik in Hamburg bei. ➡